Das Berner Wochenprogramm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 25

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 26

Das Berner Wochenprogramm

27. Juni-3. Juli

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissemente

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche". — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche", Bollwerk 15, Bern

Jodlerklub Berna, Trachtengruppe Bern-Stadt, Trachtengruppe Grenchen und Amelia Riolfi, Zürich, wirken alle mit an der

Trachtenchilbi im **KURSAAL**

Samstag den 26. Juni abends

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE
Berns erstes und vornehmstes Tonfilm-Theater
zeigt das ergreifendste Frauendrama
Ist unsere Liebe Sünde?
nach dem vielgelesenen Buch „Pater Adalbert" von Jan Klecanda
mit *Irene Stepnikowa* und *Rolf Wanka*
Ein Film wie er in solcher Grösse und Schönheit nur selten geschaffen wird.

kunsthalle bern

Albert Welti
Max Liebermann

Täglich 10—12, 14—17, Donnerstag auch 20—22 Uhr.
Eintritt Fr. 1.15, Sonntag nachmittags und Donnerstag abends 50 Cts.

Miniaturrahmen
Stilrahmen
PHOTORAHMEN
Kunsthandlung F. CHRISTEN
Amthausgasse 7, BERN

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

In der Konzerthalle.

An allen Wochentagen nachmittags und abends Konzerte mit Dancing. Bei schönem Wetter finden die Konzerte im Garten statt.

Mittwoch den 30. Juni *Schlusskonzerte des Orchesters Guy Marrocco* mit Dancing.

Donnerstag den 1. Juli *Eröffnungskonzerte* des grossen Sommer-Orchesters (Leitung Kapellmeister *Otto Ackermann*). — Von diesem Tag an konzertiert dieses Orchester.

Im Dancing nimmt am Mittwoch den 30. Juni die Kapelle René Meige Abschied. Von Donnerstag den 1. Juli an spielt die Kapelle *Leo Hajek*.

Sonntag nachm. u. abends bis 24 Uhr, Montag bis Freitag abends je bis 24 Uhr und Samstag abends bis 3 Uhr früh.

Bei schönem Wetter im Terrassen-Dancing, sonst in den gewohnten Räumen.

* * *

Singtreffen in Bern 10./11. Juli.

Unter Leitung des bekannten Basler Pädogogen und Kammermusikers *August Wenzinger* der „Schola cantorum basiliensis" findet in Bern ein Singtreffen für sangesfreudige Teilnehmer statt. Ort der Veranstaltung ist das *Seminar Muristalden,* Muristrasse 8. Beginn ist Samstag, 10. Juli 15 Uhr und wird fortgesetzt Sonntag den ganzen Tag. Zur Deckung der Unkosten ist für die ganze Veranstaltung ein Betrag von Fr. 3.— bestimmt worden, Anmeldungen sind bis 3. Juli an Fräulein *Hanny Wenger, Grosshöchstetten* oder an Müller & Schade: Spitalgasse 20, Bern, zu senden, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

* * *

Reisekonzert des Berner Männerchors.

Der Berner Männerchor gab Gelegenheit, durch ein Konzert in der Französischen Kirche das Programm, das er auf seiner Reise ins Bündnerland und nach andern Orten abwickeln wird, zu hören. Der Gesamteindruck war ein sehr guter, und wir sind der festen Ueberzeugung, dass dieser grosse und bestdisziplinierte Chor sehr gefallen wird. Das Programm trägt in seiner Auswahl dem bündnerischen Element Rechnung. Nach der Landeshymne von H. Suter sang der Chor ein Volkslied aus dem 15. Jahrhundert: Alta trinità, gesetzt von W. Rössel. Einen prachtvoll geschlossenen Eindruck machte die Rössel'sche Chorkomposition des Liedes: Es ist ein Schnitter, der heisst Tod. Aus der Calvenfeier wählte der Chor das Gl'ischi a Trun und das Gebet vor der Schlacht von O. Barblan. Die Seefahrer von E. Kunz wird durch eine alle Register der Nüancierungen durchgehende Phrasierung, die der Chor sehr gut interpretierte, grossen Eindruck machen. Mit dem Hegar'schen Bundeslied, das wie aus einem Mund ertönte, was übrigens auch bei den übrigen Chören der Fall war, schloss das Programm. Der Sunndigchor beteiligte sich mit drei Gesängen: An hellen Tagen von G. Gastoldi-K. Thiel, und Komm, süsser Schlaf von J. Dowland-H. Leichtenritt, die etwas eigenartig klangen. Prächtig in seiner machtvollen Geschlossenheit war die Bitte an St. Raphael aus dem Kölner Gesangbuch, an dem unsere Kirchengesangbuch-Verbesserer mit ihren gesuchten Kompliziertheiten lernen könnten. Als Solisten hatte der Männerchor H. Gertsch gewählt, der Lieder von F. Schubert und Hugo Wolf mit weichem und gut ausgeglichenem Bariton sang: reizend, namentlich in der vom Dirigenten Otto Kreis besorgten Begleitung, waren das Elfenlied und der Rattenfänger.

H. C.

* * *

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Tiere und Telefonrundspruch.

Ich habe einmal einen Hund gekannt, der heulte jedesmal aus voller Kehle und im Brustton der Ueberzeugung, sobald seine Herrin sich ans Klavier setzte. Sie mochte die Zinnsoldaten loslassen oder eine Etude von Chopin spielen — der Hund heulte unterschiedslos zum Steinerweichen. Nehmen wir an, das Vieh sei so gefühlvoll veranlagt gewesen, dass die zarten Klänge etwas in ihm auslösten, dem er auf sotane Weise Ausdruck geben musste. Wer könnte in so einer Hundeseele lesen?! Vielleicht auch war „Bobby" einfach wütend, weil „Frauchen" ihn im Schlaf oder Verdauung störte! Nun, ich glaube aus dieser Synthese folgern zu sollen, dass Hunde im besondern und Tiere im allgemeinen eine nur rudimentär entwickelte musikalische Ader besitzen. Das klassische Gegenbeispiel des Papageien bildet sowohl *a priori* als auch *a posteriori* als Ausnahme nur die Bestätigung der Regel.

Weil also die Tiere unmusikalisch sind, kann ich nicht verstehen, dass man vergangene Woche in Tiersendungen geradezu Orgien gefeiert hat. Wenn der Hund vor dem Klavier heult, so heult er zweifellos auch vor dem Radio, und zweifellos gerade in dem Augenblick, da das prächtige Violinsolo „the wild dog" (der wilde Hund) erklingt. Wenn das nicht grotesk ist, weiss ich nichts mehr!

Also! Mit den „Tieren in der Literatur" aus dem Studio Genf fängt es an. In Fabeln von Lafontaine hüpft der Frosch, trompeten die Elefanten, schleichen Katzen, es bläht sich der Pfau und es grunzen die rosigen Schweinchen. Die rosigen Schweinchen sind übrigens von Edmond Rostand. Unbegreiflich, dass der Dichter des „Aiglon" und des „Cyrano de Bergerac" von den übelsten Vertretern der Tierwelt poetisch inspirieren lassen konnte.

In einer Schulfunksendung aus Basel hören wir die neuesten Forschungsergebnisse über Fischwanderungen — und in Frankfurt sang ein Vögelein im Lindenbaum. Im Wiener Studio balzt der Hahn — ein Gemsbock sichert auf schwindelndem Grat — und durch die Götterdämmerung fliegen Raben, die ständigen Begleiter Wotans. Die von einem Sänger zur Laute gebotene Katzenballade tönt bedeutend schöner als die bekannten mainächtlichen Katzenkonzerte. Dass die scheue, geheimnisvolle Fledermaus — und dazu noch in Paris — spukt, ist nicht so aussergewöhnlich wie die Tatsache einer musikalischen Suite, die einem Zitronenfalter, einer kleinen Fliege und einer Nachtigall geweiht ist.

Der steif stolzierende „wachsame Hahn" lässt den gleitenden Foxtrott „So ein Regenwurm hat's gut" zu Schanden werden. Ein Solo für Piccoloflöte mit dem Titel „Vöglein im Baum" lasse ich mir noch gefallen — der

Fox aber „Die kleinen Berner Mutzen' ähnelt verzweifelt dem „spanisch wie eine Kuh"!

Ganz neu war mir, dass die französische Sprache nicht nur das *oeil de boef* im Theatervorhang kennt, durch das hindurch die Schauspieler das Lampenfieber abblasen, sondern, auch ein *oeil de taureau*. Ob dieses Letztere mit unsern so beliebten Stierenaugen irgendwelche Bewandtnis hat, konnte ich leider trotz intensivster sprachlicher Forschungen nicht ergründen.

In ländliche Stimmung versetzen uns die „Dorfschwalben aus Oesterreich" — vor Rimsky-Korsakoffs „Hummelflug" aber nehmen wir vorsichtigerweise Reissaus. An der „Bienenhochzeit" (von Mendelssohn) muss Honig in Strömen geflossen sein, und die Hochzeitsnacht erstrahlt im lieblichen Glühwürmchen-Idyll.

Im Studio Lausanne werden Tiere nicht geschildert, oder fotografiert, oder analysiert, sie werden interviewt. Heutzutage ist ja alles möglich. Am einfachsten scheint mir das Interview eines Esels. Man kann Freund Langohr die dümmsten und die geistreichsten Fragen stellen, er wird auf alles mit J-a antworten. Immerhin scheint es ein Gebot der Vorsicht zu sein, wenn gut aufgepasst wird, damit man nicht unverhofft den sogenannten „Eselstritt" abkriegt.

Es ist ebenfalls Lausanne, das mit komischen Tiergeschichten den Vogel abschiesst und so die Woche beschliesst. Tiergeschichten sind ja im grossen und ganzen eher rührend-traurig orientiert. Aber ich glaube tatsächlich auch, dass man von der Plaudertasche Elster und von einem Kalb keine sentimentalen Geschichten erzählen kann.

Die tierärztliche Chronik aus Lyon spannt sich als wissenschaftliche Ergänzung gut in den Rahmen der literarischen und musikalischen Tiersendungen ein, und auch der Wildschütz ist eine Figur, die in der quakenden, flötenden, röhrenden, bellenden, trompetenden, muhenden, summenden, miauenden und grunzenden Sinfonie als nicht unpassende Erscheinung mit Knalleffekt auftritt.

Wetterprognose stimmt.

Nun hat's doch einmal geklappt, das mit der Wettervorhersage — aufs Loch geklappt!

Letzten Sonntag meldete das Radio: „Regenschauer wahrscheinlich" — und kaum war das prophetische Wort dem Lautsprecher entschlüpft, als auch schon mit unbedingter Sicherheit ein prächtiger Regenschwall mit Vehemenz und wie aus Kübeln gegossen an die schön geputzten Fensterscheiben rauschte. Es war ein schauriger Regenschauer, der Hausfrauen, Salmiakgeistflaschen und Hirschleder mobilisierte — aber das macht alles nichts! Die Prognose hat wirklich geklappt! — Fabelhafte Regie!

Auf Wiederhören! *Radibum.*

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Sonntag den 27. Juni. Bern-Basel-Zürich:
10.00 Kath. Predigt. 10.45 Konzert. 11.30 Die Stunde der Schweizer Autoren. 12.00 Unterh.-Musik. 12.40 Konzert: Von Johann Strauss bis Léhar. 13.30 Niklaus von der Flüeh und das Bauerntum. 14.00 Konzert 17.00 Musik zu Tee und Tanz. 18.00 Das Vogeljahr, Vortrag. 18.20 Konzert. 18.50 Der Sinn des Leibes im Christentum, Vortrag. 19.15 Oesterreichisches Liedschaffen. 20.00 Hörfolge von Weggis. 21.10 Aus Haydns Jahreszeiten.

Montag den 28. Juni. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Schallplatten. 12.40 Operettenstunde. 16.30 Frauenstunde: Bekämpfung pflanzlicher und tierischer Schädlinge. 17.00 Gesangsvorträge von Jane Atty. 18.00 5 Minuten mit Pflanzen und Tieren. 18.05 Klaviermusik von Honegger und Schoeck. 18.30 Jugendstunde. Im Reiche der Lüfte. 18.50 Schallplatten. 19.00 Vom schweiz. Luftverkehr. 19.10 Musikeinlage. 19.20 Die Mysterienspiele in Salzburg und Einsiedeln. 20.00 Unser Zürcherland: Rheinau, ein Heimatabend von uns. 21.30 Opernklänge. 22.00 Sendung für die Schweizer im Ausland.

Dienstag den 29. Juni. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Musik zum Wandern. 12.40 Programm nach Ansage. 16.30 Tanzmusik. 17.00 Opernmusik. 18.00 Mit Saxophon und Cimbal. 18.30 Spieglein, Spieglein an der Wand . . Reportage aus einer Spiegelfabrik. 18.50 Musik. Bilder von Watteau. 19.05 Der Gerichtssaal spricht zu uns. 19.20 Beethoven: Kerkerszene aus Fidelio. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Konzert des schweiz. Radio-Orch. 20.10 Geschichte einer schweiz. Alpenstrasse. 20.50 Konzert. 21.20 Klänge aus Mähren. 21.40 Kammermusik.

Mittwoch den 30. Juni. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Konzert der kleinen Kapelle. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.30 Frauenstunde: Die Frau als Verkäuferin. 17.00 Saint-Saens: Le rouet d'Omphale. 17.10 Gute Musik — Hausmusik. 17.50 Schallplatten. 18.00 Jugendstunde. 18.30 Vortrag. 19.15 Wenig bekannte Gesänge aus der Klassik. 19.55 Konzert des Radio-Orchesters. 20.15 Der Skandal im Schauspielhaus. 21.15 Konzert des Abel-Quartettes.

Donnerstag den 1. Juli. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Liebe und Trompetenblasen. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.30 Für die Kranken. 17.00 Salonmusik. 18.00 Radio-Küchenkalender. 18.10 Schallplatten. 18.30 Der Wunderbrunnen in der Taminaschlucht. 19.10 Schallplatten. 19.20 Interessante Einzelheiten a. d. östlichen Geistesleben. 20.05 Der ärztliche Ratgeber. 20.25 Zur Schaffhauser Rheinwoche. 21.30 Zu Hermann Hesses 60. Geburtstag.

Freitag den 2. Juli. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Zigeunerweisen. 12.40 Ländler- und Jodellieder. 16.30 Sie hören von den schönsten italien. Liedern. 17.00 Konzert. 18 00 Kinderstunde. 18.35 Rechtl. Streiflichter; vom Patentrecht. 18.45 Sportvortrag. 19.15 Kleiner Hörbericht a. d. bern. Tierpark. 19.30 Ein fröhliches Musizieren von allerhand Tieren. 19.55 Vom Comment in den Klubhütten. 20.05 König für einen Tag, Wiederholung. 21.30 Lieder- und Orchesterkonzert.

Samstag den 3. Juli. Bern-Basel-Zürich:
12.00 Mazurka und Walzer. 12.40 Schallplatten. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Handharmonikavorträge. 14.00 Jagd mit der Kamera nach Adlern, Steinböcken und Murmeltieren. Plauderei. 16.30 Konzert des Handharmonikaklubs Binningen. 17.00 Leichte Musik. 17.30 Duette. 17.40 Tangos. 18.00 Kurzvorträge. 18.30 Konzert des Basler Mandolinen-Quartetts. 19.20 Das Kolonialproblem, Vortrag. 19.55 Progr. nach Ansage. 21.10 Konzert des Musikvereins Kleinhüningen. 22.00 Tanzmusik.

Die
Wohnkultur
Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit
Aktiengesellschaft Zürich
Zweigniederlassung Bern
Bubenbergplatz 8 – Tel. 28.278
ist eine Bausparkasse, die
Vertrauen
verdient.
Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.) Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.

Literatur — Neuerscheinungen

Schweizer Kamerad. Hinter einer Schweizer Jugendzeitschrift, die den 24. Jahrgang eröffnen darf, muß sicher ein Geheimnis stecken, sonst hätte sie unsere Jugend nicht so lange leben lassen. Wer das erste Heft des neuen Jahrgangs Schweizer Kamerad (Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau) etwas genauer studiert, kommt hinter dieses Geheimnis. Hier handelt es sich um quicklebendige Beziehungen zwischen Leser und Zeitschrift. Da müssen die Knaben und Mädchen mitarbeiten, sich äußern, Aufgaben lösen; sie bekommen Anleitungen für allerlei Bastelarbeiten, neue Spiele werden gezeigt, und in den verschiedenen Arbeitsgruppen werden praktische Aufgaben durchgeführt. Nie wird der Drohfinger erhoben und doch lernen die jungen Leser: Hütet Euch vor den Straßenunfällen! — Schützet die Natur! — Laßt Euch nicht von falscher Rekordsucht blenden! — Helfet den Weltfrieden erhalten! Die Hefte sind außerordentlich reich bebildert. Die Zeitschrift wird ganz im Schweizergeiste geführt, dafür bürgen die Herausgeber: Pro Juventute und Jugendschriften-Kommission des Schweiz. Lehrervereins. Der Schweizer Kamerad gehört zu den wirksamsten Kampfmitteln gegen die Schundliteratur. Leser im Alter von 12—16 Jahren sind begeistert; Erwachsene haben an den zwölf Heften ihre helle Freude.

Ratgeber für werdende Mütter. Von Dr. med. Hans Graaz. 71 Seiten mit vielen Abb. Kartoniert 1.80. Falken-Verlag, Schildow, Berlin.

Viel Sorge und Kummer durch ewiges Kränkeln der Kinder könnte erspart werden durch richtiges Verhalten in der Schwangerschaft. Z. B. die Rachitis, die schreckliche Kindergeißel, ist ohne weiteres zu verhüten, wenn man guten Rat zur rechten Zeit zur Hand hat. Ein erfahrener Naturheilarzt gibt hier aus reicher Erfahrung eine sorgfältige Zusammenstellung von Dingen, die jede werdende Mutter unbedingt wissen muß, unterstützt von einer Menge anschaulicher Bilder. U. a. sind behandelt: Eignung zur Mutterschaft, Krampfadern, Geschlechtsbestimmung, Günstigste Zeit der Geburt, Die Frucht im Mutterleib, Die Art der Ernährung, Rauschgifte und Kind, Schwangerschaftserscheinungen, Ernährung während der Schwangerschaft, Vorgeburtliche Erziehung, Bewegung, Kleidung, Beinmassage, Atemgymnastik, Anregung der Hauttätigkeit, Das seelische Verhalten der Mutter, Die Geburt, Verhalten im Wochenbett, Die Nahrung für die Mutter, Das Stillen, Größe und Gewicht des gesunden Säuglings, Darmträgheit des Säuglings, Hautpflege, Luft- und Sonnenbad, Krämpfe, Das schwere Zahnen. Von warmer Menschlichkeit und Herzensgüte erfüllt, ist das Buch ein wertvoller Führer zu froher Mutterschaft.







Literatur — Neuerscheinungen

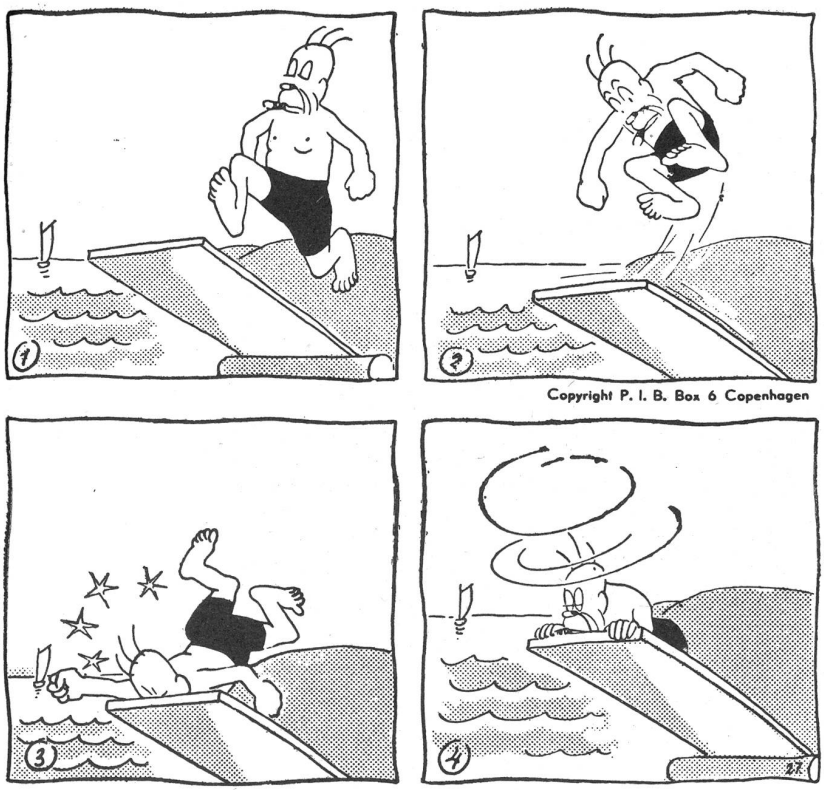
Prominente Sportler sprechen. Herausgegeben von den Gebr. A. u. E. Bodmer und A. Hügli. 417 Seiten Großoktav mit 75 Bildern auf Kunstdruckpapier. Druck und Verlag Friedrich Reinhardt in Basel. Leinenband Fr. 9.80. Subskriptionspreis bis 15. Juli nur Fr. 7.80.

Ein Buch von Sportlern für Sportler. Es äußern sich darin aktive Sportsleute über ihre Erlebnisse und Erfahrungen in ihrem Sport, und zwar kommen fast hundert aus 30 Sportarten zum Wort. Nicht alle sind schriftstellerisch begabt, aber ein nüchtern-sachlicher Bericht sagt dem um die Sportdinge Wissenden vielleicht mehr als eine literarisch wertvolle Schilderung, die mehr Kunstwerk als Tatsachenbericht sein will. Immerhin sind unter den Prominenten auch solche mit anerkannt guter Feder vertreten im Buche. Wir nennen nur: Dr. Tilgenkamp („Im Freiballon"); Prof. Dyhrenfurth („Im Kampf um Queen Mary Peak"); Dr. P. Müller, Davos (Eishockey); Walo Hörning, Zürich (Flugsport); Leo Amberg (Radsport); Dr. M. Pfeifer, Genf (Rudersport); Willy Farner, Grenchen (Segelflug); David Zogg (Skisport); Eugen Mack, Basel (Das Geräteturnen) usw. Das Buch enthält über 75 gute Aufnahmen aus allen Sportgebieten, zumeist mit berühmten Größen des Schweizersports. — Ein Buch, das sich vorab unsere sportbegeisterten Jungen gerne schenken lassen werden.

—er.

Neue geogr. Karte des Berner Oberlandes und Oberwallis.

(Eing.) Der Publizitätsdienst der Lötschbergbahn in Bern hat soeben ein neues geogr. Kärtchen des Berner Oberlandes und Oberwallis im Maßstabe 1 : 150,000 herausgegeben, das bei ihm zum Reklamepreis von 30 Rappen gegen Einsendung in Postmarken plus Porto bezogen werden kann. Es handelt sich um einen sehr schön ausgeführten Offsetdruck der Geogr. Kartenanstalt Kümmerly & Frey in Bern. Die Ortschaften sind alle gestochen, im Gegensatz zur frühern Darstellungsweise durch Ringlein. Neu ist die Einzeichnung der Jagdbannbezirke und Naturschutzreservate. Jeder Freund der Fauna und Flora wird dies lebhaft begrüßen. Auf der Rückseite der Karte sind die bekanntesten Ausflüge und Paßwanderungen so ausführlich beschrieben, daß sich jedermann gut orientieren kann. Das Ganze ist so recht dazu angetan, die Reise- und Wanderlust zu wecken. Mit Recht wird den Wandervorschlägen denn auch das Motto von Gottfried Keller vorausgeschickt: „Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Ueberfluß der Welt!"



Adamson will seinen eleganten Kopfsprung zeigen

„Müller, Sie schlafen im Büro?"

„Entschuldigen Sie, Herr Chef, unser Kleines hat mich die ganze Nacht wach gehalten."

„Gut, bringen Sie es morgen mit."

* * *

„Der Herr Stadtrat ist verreist", sagt das Dienstmädchen zum Besuch.

„Na, dann soll er aber das nächste Mal auch seinen Kopf mitnehmen und ihn nicht am Fensterbrett liegen lassen!"

Arzt: „Haben Sie sich auch streng an die Diät gehalten?"

Patient: „Ja, aber es war verdammt schwer."

Arzt: „Ich habe Ihnen doch genau erklärt, Sie sollen nur essen, was ein dreijähriges Kind ißt!"

Patient: „Jawohl, das habe ich gemacht: einen Kragenknopf, eine Haarnadel und einen Zigarrenstummel!"

Humor

„Wir haben zu viert ein Lotterielos gespielt und sechstausend Franken gewonnen."

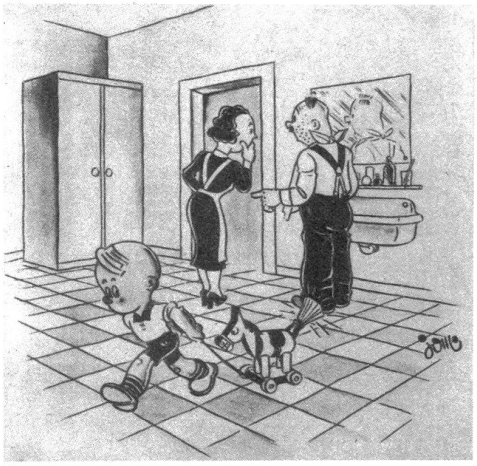
„Da hat also jeder fünfzehnhundert Franken bekommen?"

„Nein, zweitausend; dem Vierten haben wir nichts davon gesagt."

*

„Sie wollen also meine Tochter heiraten, junger Mann? Meine Entscheidung hängt natürlich von Ihrer pekuniären Lage ab!" — Der Freier: „Meine pekuniäre Lage hängt nun wiederum von Ihrer Entscheidung ab, mein Herr!"

*



„Nein, deinen Rasierpinsel habe ich nicht gesehen, aber jetzt, wo du es sagst, fällt mir ein, daß Erichs Pferd einen neuen Schweif bekommen hat."

(Das Illustrierte Blatt)



Dank!

Am 5./6. Juni wurde die Aktion „Bern in Blumen" feierlich eröffnet. Tausende und Abertausende freuten sich an den nun farbig leuchtenden Hausfassaden, an der vor allem in der Altstadt durch Blumen prachtvoll herausgehobenen Schönheit der Architektur; zehntausende jubelten dem Festzug der Jugend begeistert zu. Die vielen Fremden, die sich am Eröffnungstage in Bern einfanden, vor allem die fremden Journalisten und Filmleute äusserten unverhohlen ihre Freude und ihr Entzücken. Für sie alle wurde der Besuch unserer lieben Stadt Bern zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Wenn wir nun mit Stolz feststellen, dass die Eröffnung der Aktion „Bern in Blumen" ein voller Erfolg wurde, so möchten wir an dieser Stelle all den vielen Helfern und Mitarbeitern, ohne die ein so gutes Gelingen nie möglich gewesen wäre, unsern herzlichsten Dank aussprechen. Dank gebührt all denen, die, oft unter erheblichen Opfern an Zeit, Mühe und Geld die Häuser so schön mit Blumen geschmückt haben. Dank gebührt der Lehrerschaft und den Frauen Berns, ohne die es niemals möglich gewesen wäre, den Festzug so wundervoll, fern von allem gedankenlosen Kitsch, zu gestalten. Dank gebührt den Knabenmusiken, die den Festzug frohgemut geführt haben. Dank aber auch den Behörden der Gemeinde Bern, die der Aktion jegliche Förderung zuteil werden liessen.

Nun aber gilt es, das Errungene auch festzuhalten. „Bern in Blumen' soll nicht ein kurzer Anlass, sondern im Sommer ein dauernder Zustand sein. In unsere schöne Stadt gehören Blumen; der Fremde, der nach Bern kommt, soll wissen, dass er Goethes „schönste Stadt der Welt" in Blumen sehen wird.

Wir bitten darum die Bevölkerung: Pflegt die Blumen! Sie werden jetzt erst ihre schönste Pracht zeigen können. Und helft uns weiter! „Bern in Blumen" hat für diesen Sommer noch manches vor; aber ohne die Hilfe aller geht es nicht.

Was geleistet wird, gilt nicht dem Einzelnen; es ist Dienst an unserm schönen und lieben Bern. Für unser Bern wollen wir weiter zusammenstehen.

Der Vorstand der Genossenschaft
„Für Bern"

Literatur

Henriette Venedey

von *Hermann Venedey*. — Dieses Büchlein erzählt von einer prächtigen Frau, deren tiefster Wunsch es war, eine gute Mutter zu sein. Sie wurde aus dem friedlichen Bezirk ihres Hauses herausgeschreckt und in die leidenschaftlichen Kämpfe der badischen Revolution von 1848/49 verwickelt. Mit Klugheit und Tapferkeit überwand die junge Frau alle Schwierigkeiten. Nach ihren eigenen Aufzeichnungen werden hier ihre wechselreichen Schicksale erzählt. Jeder Leser wird davon aufs tiefste berührt. — *Preis 50 Rp. — Gute Schriften Basel, Freiestrasse 107.*

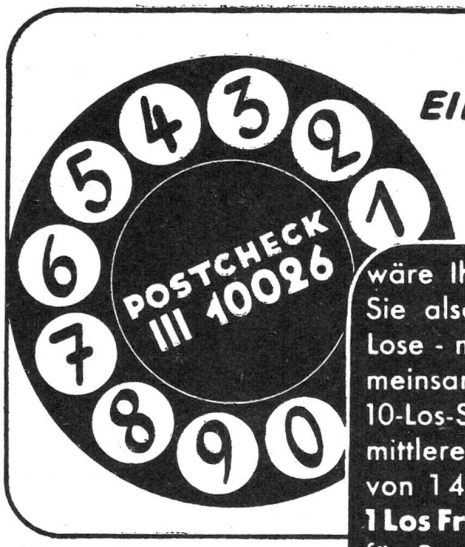
Dr. med. Paul Niehans:

Das Altern, seine Beschwerden und die Verjüngung

68 Seiten, Fr. 2.50. — Die Behandlung der Alters-Krankheiten wird in Zukunft ungeahnte Erfolge haben, wenn Facharzt und Biologe sich die Hand zu wissenschaftlicher Zusammenarbeit reichen und frühzeitig genug eingreifen, um Symptome eines krankhaften Alterns nicht aufkommen zu lassen.

Als Arzt und Biologe zeigt hier Dr. Niehans in allgemeinverständlicher Form den Vorgang des Alterns und die neuen wissenschaftlichen Möglichkeiten der Verjüngung auf.

VERLAG HANS HUBER, BERN 16



EIN SICHERER

Treffer...

wäre Ihnen das Liebste, nicht wahr? Sehen Sie also zu, dass Sie rechtzeitig **10** Seva-Lose - mit den **Endzahlen 0 bis 9** - ev. gemeinsam mit einigen Freunden erstehen. Diese 10-Los-Serien sind jetzt - dank der zahlreichen mittleren Treffer (total 26114 im Gesamtwert von 1450000) - interessanter als je zuvor. **1 Los Fr. 10.-** (10-Los-Serie Fr. 100.-) plus 40 Rp. für Porto auf Postcheck **III 10026.**

Adr.: Seva-Lotterie Bern

WER STETS AUF MORGEN VERSCHIEBT
KOMMT IMMER ZU SPÄT!



Wir sind dankbar *unsern werten Abonnenten, wenn sie uns die Gefälligkeit erweisen, die BERNER WOCHE bei ihren Verwandten, Freunden und Bekannten zum Abonnement zu empfehlen*



K. v. Hoven
Kramgasse 45
Bern

Wenn Sie Ihr Reisegepäck neu anschaffen od. ergänzen müssen, dann denken Sie, bitte, an den

FACHMANN

der Ihnen auch die *Reparaturen* kunstgerecht und prompt besorgt.

5% in Rabattsparmarken

Möbel Bieri
RUBIGEN

Brautleute

besichtigen mit Vorliebe meine Ausstellung von 40 bis 50 Musterzimmern

Für jedermann etwas Passendes!

Möbelfabrik
A. BIERI, Rubigen



Autofahrunterricht
u. Theorie a. elektr. getriebenen, vollständig geschnittenen Demonstrations-Chassis erteilt

S. URWYLER
BERN – Staatl. konz. Fahrlehrer.
Ob. Villettenmattstrasse 58
Tel. 22.093

Sämtliche Fischereiartikel
in allen Preislagen
Fr. SCHUMACHER, Drechslerei
Kesslergasse 16
— 5% Rabattmarken —

Verlag: Berner Woche-Verlag, Bern. — *Verantwortliche Redaktion:* Hans Dreyer, Bern, Gutenbergstrasse 39 (Telephon 28.600) und Dr. H. Bracher, Muristrasse 3 (Tel. 33.142) Bern. — *Abonnenten-Annahme* und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. — *Druck und Expedition:* Jordi & Cie., Belp

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. - Durch Verträger 30 Cts. pro Nummer. - Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.

Inseratenannahme: Schweizer-Annoncen A.-G., Schauplatzgasse 26, Bern und Filialen. Preis der einspaltigen Nonpareillezeile: Schweiz 30 Rp., Ausland 40 Rp., Reklamezeile im Text 75 Rp., Ausland Fr. 1.—, Schluss der Inseratenannahme jeweils Dienstag mittag. Telephon 23.352. — Postcheck-Konto III/1238